Der Wirtschaftsförderer Herr Schwindenhammer erläutert die Informationsvorlage und nennt außerdem weitere Details zum Thema Glasfaserausbau in Meckenheim.

Die Breitbandversorgung in Meckenheim ist demnach grundsätzlich als gut zu bezeichnen. Es wurde in den letzten Jahren ein relativ guter Ausbaustand erreicht.

Die Firmen bn:t und Deutsche Telekom haben im Industriepark Kottenforst Glasfaserinfrastruktur verlegt, so dass jedes Unternehmen die Möglichkeit hat, einen Glasfaseranschluss zu erhalten. Im neuen Unternehmerpark Kottenforst sind ebenfalls beide Versorger aktiv. Das redundante Glasfasernetz ist ein Standortvorteil.

2013/14 hat die Stadt Fördermittel in Höhe von rund 400.000 EUR erhalten, die in einen FTTC-Ausbau in den Stadtteilen Altendorf, Ersdorf, Lüftelberg und Teilen von Merl investiert wurden. Bei der FTTC-Technik handelt es sich um das Legen von Glasfaser bis zu den sog. Kabelverzweigern. Von dort aus werden die vorhandenen Kupferleitungen bis ins jeweilige Gebäude genutzt. Diese so genannte „letzte Meile“ ist die Engstelle im System und kann je nach Entfernung zum Kabelverzweiger zu unzureichenden Bandbreiten führen. Der Ausbau erfolgte durch die Deutsche Telekom.

Die Deutsche Telekom hat 2017/18 mit eigenen Mitteln weitere ca. 7.500 Haushalte im Stadtgebiet über FTTC und den Einsatz der Vectoring-Technik, die über die Kupferleitungen Bandbreiten bis zu 100 M/bits ermöglicht, versorgt.

Aktuell hat der Rhein-Sieg-Kreis für als unterversorgt geltende Gebiete Fördermittel beantragt. Hierin enthalten sind alle Schulen. Nachdem es zuletzt zu Verzögerungen gekommen ist, sollen nun nach Aussage der Telekom und des RSK bis Ende des Jahres 2021 alle Meckenheimer Schulen mit Glasfaser durch die Deutsche Telekom angeschlossen werden.

Die Stadt hat mit der Firma bn:t einen Kooperationsvertrag geschlossen. Das Unternehmen wird mit Eigenmitteln innerhalb von 3 Jahren in der gesamten Stadt Glasfaserleitungen verlegen wird. In Altendorf, Ersdorf und in Lüftelberg wird mit dem Ausbau Ende Februar/ Anfang März begonnen. Nach aktuellem Stand werden etwa 90 % der Haushalte in den Stadtteilen versorgt, nur einzelne Straßen werden ausgelassen, in denen sich keine bzw. zu wenige Haushalte gemeldet haben. Anschließend soll die Vermarktung für die Kernstadt und den Stadtteil Merl beginnen. Der Ausbau wird quartiersweise durchgeführt.

Gleichzeitig werden weitere Fördermittel durch den RSK beantragt. Hier geht es speziell um Gewerbegebiete und Gebäude im Außenbereich, z.B. Aussiedlerhöfe.

Der sog. Masterplan Gigabit-Gesellschaft soll in einer der nächsten Sitzungen vorgestellt werden.